Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender und Co.,

Engros und Detail Händler in
Wagner und Schmiede Ausrüstungen,
— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus;
126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Niagara Falls Brauerei,
Niagara Falls, N. Y.
Wyoming und Lackawanna Valley Agentur: **W. A. H. Prümers,** Manager.
Niederlage am Fuße von Vine Straße und Franklin Avenue,
Telephone No. 962, Scranton, Pa.
Niagara Falls „Spray,"
Niagara Falls „Pilsener," Niagara Falls „Erlanger,"
Niagara Falls „Export," (nur in Flaschen).
Alle diese Biere sind garantirt als absolut rein und ein Jahr alt.
Obige Biere (mit Ausnahme von „Export") sind für Familiengebrauch in Flaschen auch zu beziehen von A. W. Schrader, 726 Adams Avenue, Scranton. Pa. Telephon No. 1243.

Verlangt: Agenten zum Verkauf der E. C. Morris & Companie
Feuer- und Diebessicheren Geldspinden.

Die beste Geldspinde in der Welt.
Ueber 100,000 im Gebrauch.
Erhalten immer ihren Inhalt.
100 verkauft in Lynn
seit dem großen Feuer. Fünfzig, welche der intensiven Hitze ausgesetzt waren, bewahrten ihren Inhalt.
Erste Anerkennung
ferner bei dem großen Feuer in
Chicago, Boston, Haverhill, Eastport und Marblehead.
Sendet für Cirkulare.
E. C. Morris & Co., Boston, Mass., U. S. A.

Pierer's

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversations-lexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

"Die Office"
— von —
George Kinback,
105 Wyoming Avenue.
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
George Kinback.

Henry Schellhase,
Deutscher Möbelhändler,
223 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Durch langjährige praktische Erfahrung in meinem Geschäfte bin ich befähigt, nur die besten Waaren in meiner Branche auszuwählen.
Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger und die Preise sind die allerbilligsten.
Indem ich die Deutschen von Scranton und Umgegend ergebenst ersuche, meinen Vorrath moderner Waaren zu besichtigen, zeichne ich
Achtungsvoll,
Henry Schellhase.

Eugen Kleeberg
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
Glas-, Porzellan- und Irden-Waaren,
Lampen, Nippsachen u. Messerwaaren,
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. Billigste Preise.
Graviren auf Glas nach Bestellung.

An Schwindsüchtige.
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an
Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburg, Kings Co., New York

New York, Ontario & Western Eisenbahn.
Züge verlassen den Jersey Central Bahnhof wie folgt:
Nach Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.00, 8.45 und 11.12 Vorm. und 12.55, 3.15, 5.20, 6.30 und 11.05 Nachm.
Nach Forest City um 7.00 und 11.12 Vorm.
Nach Hancock, New York, Oswego, Utica und allen öst- und westlichen Punkten um 11.12 Vorm.
Züge langen an von Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.40, 9.15 und 11.05 Vorm. und 2.45, 4.10, 5.05, 7.40 und 9.00 Nachm.
Von Forest City um 9.15 Vorm. und 4.10 Nachm.
Von Oswego, Utica, New York, Hancock und öst- und westlichen Punkten um 4.10 Nachm.
J. G. Anderson,
Gen'l Pass'r Agent, New York.
M. C. Carr, Div. Pass'r Agent, Scranton.

Fritz Wyandt's
Patentsitz Sulky.
Fabrik: Dunmore, Pa.
Die Fuhrwerke sind leicht bequem und hübsch und werden aus bestem Material angefertigt.
Auch das Pferdebeschlagen wird, wie früher, bestens besorgt.

Lokale Skizzen.

Für das „Scranton Wochenblatt" bearbeitet von F. W.

(Fortsetzung.)

Bei einem Jagdausfluge entdeckte Philip Günther 1791 nahe dem jetzigen Mauch Chunk Kohlen und benachrichtigte Col. Jakob Weiß von seinem Funde. Dieser erwarb vorerst eine größere Landstrecke und brachte dann in seiner Satteltasche Proben der Kohle nach Philadelphia; dort verlachte man ihn und nannte das Zeug werthlose schwarze Steine. Weiß entmuthigte nicht und bildete mit Anderen im Jahre 1792 die „Lehigh Kohlengruben Companie", welche in 1803 zwei Archen mit Kohlen belud und nach Philadelphia fuhr. Sie fanden keinen Käufer und als schließlich die Stadtbehörden doch einwilligten, an den Dampfkesseln der Wasserwerke einen Versuch damit zu machen, diente derselbe nur dazu, das Feuer auszulöschen. Was übrig war, klopfte man klein und warf es auf die Straße.

Obgleich man nunmehr schon seit Jahren mit Erfolg die Steinkohle in den zerstreut gelegenen Schmieden benutzt hatte, war es nicht gelungen, dieselbe für den Hausgebrauch zu Heizungszwecken praktisch zu verwerthen—diese glückliche Entdeckung war Jesse Fell von Wilkesbarre vorbehalten, der von Bucks County dahin gezogen war. Derselbe ging von der Ansicht aus, daß mit einem entsprechenden Luftzuge die Steinkohle brennen würde, und konstruirte den ersten Feuerrost aus Hickoryholz; auf diesen legte er Kohlen und darunter machte er aus trockenem Holze ein starkes Feuer—der Versuch gelang und noch ehe der hölzerne Feuerrost verbrannt war, hatte er schon ein Kohlenfeuer entzündet. Er ließ sich nun einen eisernen Rost herstellen und denselben unter dem Kamin einmauern und hatte er die Freude, sein Experiment in glänzender Weise durch den Erfolg gekrönt zu sehen. Auf der unbedruckten Seite eines ihm gehörigen Buches machte Fell das nachstehende Memorandum:

„11. Februar der Freimauerei 5808. Machte das Experiment, die gewöhnliche Steinkohle dieses Thales auf einem Rost in einem gewöhnlichen Feuerplatz meines Hauses zu brennen und finde, daß sie zur Feuerung sehr zweckmäßig ist, ein klareres und besseres Feuer mit weniger Kosten macht, als Holz in der gewöhnlichen Weise gebrannt. Jesse Fell."

11. Februar 1808.

Die Nachricht von diesem erfolgreichen Versuche verbreitete sich bald durch die ganze Gegend und das Wirthshaus von Jesse Fell, welches an der Ecke von Washington und Northampton Straßen stand, ward nicht leer von Neugierigen, welche bei einem Glase Punsch oder Flip (letzteres ein Gemisch von Bier, Branntwein und Zucker) das neue Wunder anstaunten. Kohlenheerde wurden nun allenthalben eingerichtet und bald war die Kohle als Brennmaterial in der Nachbarschaft im allgemeinen Gebrauche.

Es wurden nunmehr zahlreiche Versuche gemacht, die Kohle auch in anderen Theilen des Landes einzuführen, besonders in Philadelphia. John und Abijah Smith sandten in 1808 zwei mit Kohlen gefüllte Archen von Plymouth nach Columbia, fanden aber keine Käufer; im nächsten Jahre machten sie nochmals einen Versuch, gebrauchten aber die Vorsicht, gleich einen Feuerrost mitzunehmen; nachdem sie das Verfahren praktisch demonstrirt, fanden sie willige Käufer und machten in der Folge noch viele Fahrten. George M. Hollenback sandte in 1813 zwei vierspännige Wagenladungen von der jetzigen Hilman Grube, oberhalb Mill Creek, nach Philadelphia; und James Lee sandte von Hanover aus eine Wagenladung an einen Schmied in Germantown.

Charles Miner und Jakob Cist machten es sich zur besonderen Aufgabe, über das neu entdeckte Brennmaterial ausführliche Berichte an die Zeitungen in New York, Philadelphia und Baltimore gelangen zu lassen, und letzterer sandte Proben der Wyoming Kohle nach allen größeren Städten der Ver. Staaten, ja selbst nach England, Deutschland, Frankreich und Rußland. Die Genannten übernahmen im Dezember 1813 im Verein mit John Robinson und Stephen Tuttle die Mauch Chunk Grube und brachten im August 1814 nach 6tägiger Fahrt die erste Arche mit Kohlen nach Philadelphia. Sie hatten 24 Tonnen geladen, die sie auf $14 die Tonne zu stehen kamen. Sie ließen Zettel in englischer und deutscher Sprache drucken und erklärten das Verfahren des Kohlenbrennens in Kaminen, Schmieden und in Oefen. Nur mit den größten Ueberredungskünsten konnten sie die Gunst erlangen, die Kohle auf den Rosten probeweise brennen zu dürfen, auf denen man bisher die Liverpool Kohle brannte, und in vielen Fällen mußten sie die Arbeiter bestechen, so stark war das Vorurtheil gegen das neue Brennmaterial.

Josiah White und Erskine Hazzard von Philadelphia mietheten 1817 die von Miner und Cist aufgegebene Grube, und da jene in ihrer Drahtfabrik Kohlen gebrannt und den Werth derselben erkannt hatten, betrieben sie die Produktion und Beförderung mit großem Eifer; schon im Jahre 1820 wurden 565 Tonnen Lehigh Kohlen nach Philadelphia befördert, in 1825 war die Tonnenzahl auf 28,393 gestiegen und im selben Jahre waren auch von Schuylkill County bereits 6500 Tonnen zu Markte gebracht worden. Mit der Vollendung des Lehigh Kanales 1827 nahm der Kohlenhandel einen ungeahnten Aufschwung; neue Kohlenlager wurden allenthalben entdeckt, so in Hazleton 1826 durch den Jäger John Charles, ferner in Beaver Meadow u. s. w.

Gegen den Ausgang der 20ger Jahre verband man die Gruben durch Eisenbahnen mit den Kanälen und solchen Flüssen, wo durch künstliche Eindämmung des Wassers die Schiffahrt möglich gemacht worden war.

Obschon Wilkesbarre den Ruhm beansprucht, in dem alten Fell Hause die Brauchbarkeit der schwarzen Steine praktisch erprobt zu haben, scheinen von hier aus weiter keine Versuche gemacht worden zu sein, Kohlen den Susquehanna hinab zu befördern, bis der Deutsche Philip Karthauß in 1813 den Anfang machte. Derselbe konstruirte mehrere Archen, belud sie mit Kohlen und fuhr den Susquehanna hinab bis nach Port Deposit, wo die Fracht in Schaluppen umgeladen und nach Philadelphia und Baltimore befördert wurde. Diesem folgten nunmehr George M. Hollenback, Joseph Wright, Gen. Lord Butler und Andere. In Marietta und Columbia brachte die Tonne Kohlen von $5 bis $7, in Baltimore $8; in Wilkesbarre lieferte Butler die Tonne für $3 ans Haus.

Von 1823 bis 1829 war der Susquehanna Kohlenhandel in raschem Wachsthum, angespornt durch die Aussicht auf die Vollendung des Kanales bis nach Nanticoke. Das Interesse von Kapitalisten von Baltimore wandte sich Wyoming zu und im Juli 1829 erwarb Thomas Simington von Lord Butler 410 Acker Land für $14,000, oder weniger als $35 per Acker; zur Ausbeutung des Landes ward dann die Baltimore Kohlen Co. gegründet. Der Kanal zum Nanticoke Damme wurde 1830 vollendet, auch hatte man Vorkehrungen getroffen, die Stromschnellen des Susquehanna von Columbia nach der See zu verbessern. In 1834 wurde der Kanal bis zum Lackawanna ausgedehnt, wodurch auch der Pittstoner Kohle ein Markt eröffnet ward. Die Lehigh & Susquehanna Eisenbahn von White Haven nach Wilkesbarre wurde in 1843, die Bergbahn (Gravity) der Pennsylvania Kohlen Co. von Pittston nach Hawley in 1850, und der Nordzweig Kanal in 1856 vollendet, wodurch den schwarzen Diamanten immer neue Absatzgebiete eröffnet wurden.

Prof. Rogers, welcher genaue Forschungen und Vermessungen vorgenommen haben will, giebt dem nördlichen Kohlenfeld eine Ausdehnung von 50 Meilen, eine Meile unterhalb Shickshinny beginnend und eine Strecke oberhalb Carbondale aufhörend und 177 Quadratmeilen enthaltend. (Die Kohlenlager in Forest City und Umgebung waren Prof. Rogers nicht bekannt.) Die Anzahl der Kohlenadern variiren je nach der Lage von zwei bis acht, und ihre Dicke von 1 bis 28 Fuß. Das gesammte Anthracite Kohlenfeld von Pennsylvanien umfaßt 409 Quadratmeilen, enthaltend etwa fünf Billionen und fünfhundert Millionen Tonnen; veranschlagt man den Werth der Tonne an der Oberfläche auf $1.50, so repräsentirt der Kohlenreichthum Pennsylvaniens die ungeheure Summe von $3,620,400,000, mehr als Californiens Produktion an Gold in 300 Jahren betragen würde, zu $1,000,000 monatlich veranschlagt.

Der Franzose M. Couriot schätzt den Gesammtwerth der jährlich auf der ganzen Welt zu Tage geförderten Bergwerksprodukte auf über neun Milliarden Francs, und das Gold und Silber nehmen in dieser Schätzung keineswegs den ersten Platz ein. In der gesammten Summe ist zunächst die Steinkohle mit 3½ Milliarden vertreten, Eisen mit 1½ Milliarden, während Gold und Silber nur ein Siebentel des Werthes repräsentiren. Gegenwärtig schätzt man die Ausdehnung der englischen Steinkohlengruben auf 33,000, und die der Ver. Staaten auf 490,700 Quadratkilometer, das ist ein größerer ideeller Kohlenreichthum, als der aller andere Ländern zusammen. Nach England kommt Deutschland mit 31,000, Rußland mit 28,300, Frankreich mit 5581 Quadratkilometer und letzterem folgen Oesterreich-Ungarn und Belgien. Die Kohlenlager in China umfassen 400,000 Meilen und einige der Adern sind 96 Fuß dick.

Das Gewerbe eines Bergmannes ist unter den günstigsten Umständen ein gefährliches und zu den vielen Zufälligkeiten, wie nachträgliches Einstürzen der Decke nach einer Sprengung, schlagende Wetter oder Feuerdampf-Explosionen, Grubenüberschwemmungen u. s. w., durch welche die meisten Unglücksfälle herbeigeführt werden, gesellen sich noch solche, wo die Gewinnsucht der Grubenbesitzer oder Contraktoren, oft auch Leichtsinn oder Unkenntniß der Arbeiter alle Vorsichtsmaßregeln außer Acht lassen. Human und lobenswerth sind die Anstrengungen, die man jetzt überall macht, um auf dem Wege der Gesetzgebung die Bergarbeit so gefahrlos als möglich zu machen, und wenn hierin auch noch viel zu wünschen übrig bleibt, so muß man doch gestehen, daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Um nur ein Beispiel anzuführen, sei erwähnt, daß in Frankreich im Jahre 1864 auf je 60,444 Tonnen geförderter Kohle ein Arbeiter getödtet wurde, während im Jahre 1888 nur mehr ein Kohlenquantum von je 122,000 Tonnen ein Menschenleben kostete.

(Fortsetzung folgt.)

Andreas Grampp,
Herren-Schneider,
423 Penn Avenue, nahe den Dickson Werkstätten,
empfiehlt dem Publikum Kleider nach Maaß und gut passend zu billigsten Preisen, und hält stets moderne Stoffe zur Auswahl.

Sossong's Restaurant,
Nick. Sossong, Eigenthümer.
517 Lackawanna Avenue, unter Chas. Fischer's Store.
Feinste Getränke und Cigarren. Ein separates Zimmer für Damen.

Deutsche Apotheke
von
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Daniel G. Gelbert,
geprüfter deutscher
Apotheker und Chemist,
402 S. Washington Avenue,
Ecke River Straße.
Dem Anfertigen von Rezepten bei Tag und Nacht besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
Reinste Arzneimittel und Patentmedizinen so billig wie sonstwo. Telephone No. 3564.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

W. G. Ward. S. G. Horn.
WARD & HORN,
Rechts-Anwälte,
Office, 429 Lackaw. Ave., Ch. Lange's neues Gebäude.

R. A. Zimmerman,
Rechtsanwalt,
Office: Library Gebäude, Wyomig Ave.
Officestunden den ganzen Tag.
Kollektionen pünktlich besorgt.

Western Dressed Beef.
Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalt-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co.,
14 101 Lackawanna Avenue.

Fred. Martin's
„Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. C. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schnaps. Champagner und Rhein Weine. Heißer Lunsch jeden Morgen. Elektrische Fächer; keine Fliegen. Telephon No. 834.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

Conrad Schröder,
Baumeister und Contraktor,
übernimmt Neubauten von Backsteinen und Holz und stellt Reparaturen in kürzester Frist her. 3

Die große Nachfrage für die populäre
„Punch" Cigarre
haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der populären „Punch" zu schützen, werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabrizirte Punch Cigarre stempeln.
Garney, Brown & Co.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

John Thiel,
Kunden-Schneider,
714 W. Lackawanna Ave.
Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich meine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

Hotel-Uebernahme.
Dem deutschen Publikum und meinen schweizer Freunden erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich das Hotel und KostHaus des verst.
Herm. Weber, 414 N. Main Ave.,
übernommen habe. Ich werde nur die besten Speisen, Getränke und Cigarren halten und bemüht sein, durch reelle Bedienung allen gerechten Anforderungen zu entsprechen.
Henry von Wissenfluh.
Mein Geschäft als Schieferdecker führe ich wie bisher fort.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Südseite Anzeigen.

Sprecht vor in
Chas. J. Scheuer's
Südseite Schuh-Laden,
und sehet seine
Vollständige Auswahl
von feinen
Schuhen für Damen u. Herren.
Preise niedrig und Waaren garantirt wie repräsentirt. Neue
Kundenarbeit und Reparaturen
werden in der dauerhaftesten Weise hübsch und pünktlich hergestellt.
No. 613 Cedar Avenue,
Scranton, Pa.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft aufs Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die
M. Robinson
Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird in Mung erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Deutsche Metzgerei
von
Caspar Jenny,
No. 416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

Begräbnißplätze.
Die Unterzeichneten offeriren auf dem hübsch gelegenen „Lackawanna Friedhofe" bei Minooka einzelne Begräbnißplätze oder ganze Lots zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen zum Kauf. Zu erfragen bei
John Klein, Präsident,
oder 436 Alder Straße;
Conrad Linn, Sekretär,
621 Birch Straße. 4,6m

J. A. Duckworth,
Architekt,
Office im Coal Exchange Gebäude,
Scranton, Pa.
Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Belles Gebäudes in Wilkesbarre.

Annoncirt im „Wochenblatt".

Allerlei.

— Der Heringsfang an der pommerschen Küste ist in diesem Frühjahr ein überaus ergiebiger; es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß Fischer in einem Boote und in einer Nacht gegen 275 bis 300 Wall Heringe einbringen (1 Wall = 80 Stück.) Mit der Quantität hält jedoch die Qualität nicht gleichen Schritt; da die gefangenen Heringe zum größten Theil klein sind und sich deshalb nicht zum Räuchern eignen, müssen sie in frischem Zustande verkauft werden. Die Folge davon ist, daß die Preise sehr gesunken sind. In den letzten Tagen wurde an den Fangstellen von den Fischern das Wall schon mit 15 Pfennig verkauft und auch in Stettin schon mit 50 Pfennig angeboten.

Mainz, 7. Mai. Dieser Tage ist hier das dritte Naphta-Bootchen angekommen und heute nach seinem Bestimmungsort Rüdesheim abgefahren. Das Schiffchen ist von Escher, Wyß & Co. in Zürich erbaut und erweist sich in der That als eine sehr praktische Neuerung. Im Zeitraum von nur zwei Minuten ist das Boot fahrbereit und schießt mit einer Geschwindigkeit von 11—12 Kilom. in der Stunde über den Strom. Statt des Wasserdampfes kommt als Betriebsmittel Naphta resp. verdampftes Petroleum zur Anwendung. Die Bedienung der Maschine ist ungemein einfach; auch die Steuerung kann von jedem Platze auf dem Boote aus an einem umlaufenden Seile besorgt werden. Belästigungen durch Rauch und Ruß sind unbedingt ausgeschlossen. Das hier angefahrene Naphta-Boot hatte etwa 8 Meter Länge und 1,70 Meter Breite und bot für 15—20 Personen Raum.

— Aus München schreibt man vom 7. ds.: Seit dem 2. Mai ist München Brunnenkurort. Der Brunnen fließt im kgl. Hofbräuhaus und hier, wie in den Filialen drängen sich die Münchener mit dem Halbliterglas in der Hand, von der Maikur—dem Hofbräuhausbock—möglichst viel zu profitiren. Die Freude dauert ja nicht lange, höchstens 10—14 Tage. Daß man sich im Kurgebrauch nicht zu sehr übernimmt, ist der Schenkellner vorsorglich bedacht; Mancher, der nach dem Duodezimalsystem rechnend ein halbes Dutzend Halbe getrunken zu haben meint, kommt nach dem Dezimalsystem nur auf 5 wirkliche Halbe. Das Defizit verschlingt der Schaum und die hochangebrachte Aichmarke, der man in München immer noch nicht zu Leibe zu gehen sich getraut. Man huldigt in München mehr als erspießlich dem Satze: Leben und leben lassen!

Von der Lahn, 2. Mai. In Holzheim hat der Landmann Wilhelm Nikodemus seine Frau und dann seinen 7jährigen Sohn erschossen. Als letzterer noch athmete, stieß der Unhold dem Kinde ein Messer ins Herz. Nach der That begab sich der Mörder in den Stall und fütterte sein Vieh. Dann kleidete er sich sonntäglich an und begab sich nach Limburg. Den Revolver versteckte er in einem Steinhaufen. Der Mörder wurde verhaftet, gestand reuelos die That und bezeichnete dem ersten Staatsanwalt die Stelle, wo der Revolver versteckt war.

— Es ist jetzt Thatsache, daß die deutsche Schiffsbaukunst einen entschiedenen Sieg zu verzeichnen hat. Der Hamburger Dampfer „Fürst Bismarck", welcher bekanntlich auf den Werften von Stettin erbaut war, hat nach der schnellsten Erstlingsfahrt von Hamburg nach New York jetzt alle anderen Schiffe durch seine Rückreise, welche er in 6 Tagen, 14 Stunden und 30 Minuten zurücklegte, überboten.

Freiburg i. Br.—Eine eigenartige Trauung wurde dieser Tage in Eisenach vollzogen. Vor dem Altare hatte sich ein Ehepaar eingefunden, das bereits vor 40 Jahren den Ehebund auf ewig geschlossen hatte; vor einigen Jahren war dasselbe geschieden worden; jetzt ließ es sich wieder von dem Geistlichen auf's Neue zum ewigen Treuebund einsegnen. Aus der ersten Ehe stammen 4 Kinder.

— Aus Wien wird berichtet: Die Feindseligkeiten zwischen Deutschen und Czechen in Prag sind im Zunehmen begriffen. Während Letztere nur noch die böhmischen Farben zu kennen scheinen, dekoriren die Deutschen ihre Häuser mit den österreichischen Farben. Politisch und sozial ist jeder Verkehr zwischen den beiden Nationalitäten abgebrochen worden. Die gegenwärtig in Prag stattfindende Ausstellung ist von den Deutschen nicht beschickt worden.

— Eine Berliner Depesche besagt, daß der Kaiser zahlreiche Petitionen erhielt, in welchen er gebeten wird, Bismarck zurückzuberufen. Der Kaiser soll ob der manchmal in sonderbarer Sprache gehaltenen Dokumente beleidigt sein und manche derselben der Staatsanwaltschaft überwiesen haben.

— Der Wasserheiland Pfr. Kneipp in Wörishofen in Bayern hat kürzlich seinen 70. Geburtstag gefeiert. Das Fest, an dem sich Hunderte seiner Jünger betheiligten, nahm einen großartigen Verlauf. Die Anhänger Kneipp's haben die Gründung eines Weltverbands für die Verbreitung der Wasserheillehre beschlossen.

— Die westphälischen Grubenarbeiter haben in Dortmund, Witten, Oberhausen, Gelsenkirchen und anderen Städten und Ortschaften Cooperations-Verkaufsläden errichtet. Die Krupps haben ein ähnliches System schon vor einiger Zeit in ihren Werken in Essen eingeführt.

— Die Kaserne des zweiten Ulanen-Regiments in Berlin ist am 26. Mai durch Feuer zerstört worden. Mit knapper Noth wurden die Flammen von dem Gebäude der schönen Künste, in welchem sich gegenwärtig die Ausstellung befindet, ferngehalten.

Bestellt das „Wochenblatt"—es enthält alle Nachrichten—nur $2,00.